

Baden-Württemberg nur noch mit einem Regierungsbezirk in der EU-15-Spitzengruppe der wirtschaftsstärksten Regionen

Dr. Berthold Fischer

Baden-Württemberg gehört zu den wirtschafts-starken Regionen Europas. Der Regierungsbe-zirk Stuttgart kann sich weiterhin zu den 21 Spitzenregionen Europas zählen. Über dem EU-Durchschnitt liegen außerdem die Regie-rungsbezirke Karlsruhe und Tübingen; Freiburg verfehlt den EU-15-Durchschnitt nur knapp. In keinem anderen Flächenland Deutschlands liegen so viele Regionen über dem EU-15-Durchschnitt wie im Südwesten.

Regierungsbezirk Stuttgart in der EU-Spitzengruppe

Gemessen am Bruttoinlandsprodukt je Einwohner – ein Indikator für die Wirtschaftskraft, die Wettbewerbsfähigkeit und den Wohlstand einer Region – liegen mit den Regierungsbe-zirken Stuttgart, Karlsruhe und Tübingen drei Viertel der Landesteile deutlich über dem Durch-schnitt der EU-15-Mitgliedstaaten. Dabei weist der Regierungsbezirk Stuttgart im Land nach einer Analyse des Statistischen Landesamtes den höchsten Index von knapp 126 Punkten (EU-15-Durchschnitt: = 100) auf. Damit gehört der stark industriell geprägte Regierungsbe-zirk zu den 21 Spitzenregionen Europas. Hier-zu zählen jene Regionen, deren Pro-Kopf-Wert unter den insgesamt 213 europäischen Regio-nen mindestens 125 % des EU-Durchschnitts beträgt.

Bis Mitte der 90er-Jahre war auch der nord-badische Regierungsbezirk Karlsruhe unter die-sen Top-Regionen vertreten. Sein Index ist in-zwischen auf knapp 116 Punkte geschrumpft. Zwar ist der Regierungsbezirk Freiburg deut-lich schlechter platziert, doch entspricht seine Wirtschaftskraft mit einem Index von gut 99 % weit gehend dem europäischen Durchschnitt.

Drei baden-württembergische Regierungs-bezirke über dem EU-15-Durchschnitt

In keinem anderen Flächenland Deutschlands liegen so viele Regionen über dem EU-15-Durchschnitt wie im Südwesten. Dies spricht dafür, dass sich in Baden-Württemberg die Wirtschafts-kraft gleichmäßiger auf die Regionen verteilt, während anderswo ein tendenziell stärkeres Regionalgefälle vorzufinden ist. So übertreffen in Bayern nur drei von sieben Regierungsbe-zirken den europäischen Durchschnittswert, in Hessen ist es nur einer von drei Regierungsbe-zirken.

Gleichzeitig können sich jedoch der Freistaat mit Oberbayern (148 %) und Hessen mit Darm-stadt (142 %) weit vor Stuttgart Regionen im Spitzenfeld des europäischen Ranking platzie-

T Wirtschaftskraft der Regierungsbezirke Baden-Württembergs im europäischen Vergleich 2001			
Position ¹⁾	Region/Regierungsbezirk	BIP je Einwohner KKS ²⁾	BIP je Einwohner KKS ²⁾ EU 15 = 100
1	Inner London (GB)	61 516	263,4
2	Région de Bruxelles-Capitale (B)	50 748	217,3
3	Luxembourg (L)	45 310	194,0
4	Hamburg	39 861	170,7
5	Île-de-France (F)	38 450	164,6
6	Wien (A)	35 543	152,2
7	Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire (GB)	34 788	149,0
8	Oberbayern	34 538	147,9
9	Stockholm (S)	33 839	144,9
10	Provincia autonoma Bolzano (I)	33 491	143,4
11	Utrecht (NL)	33 352	142,8
12	Darmstadt	33 228	142,3
13	Aland (FIN)	33 063	141,6
14	North Eastern Scotland (GB)	31 895	136,6
15	Bremen	31 702	135,7
16	Groningen (NL)	31 102	133,2
17	Noord-Holland (NL)	30 955	132,5
18	Lombardia (I)	30 653	131,3
19	Southern and eastern (IRL)	30 174	129,2
20	Emilia-Romagna (I)	29 480	126,2
21	Stuttgart	29 331	125,6
.	.	.	.
32	Karlsruhe	27 056	115,9
.	.	.	.
58	Tübingen	24 130	103,3
.	.	.	.
70	Freiburg	23 215	99,4

1) Im Ranking der 213 Regionen Europas. – 2) Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Kaufkraftstandards.
Quelle: Eurostat.

i Diese vorliegende Analyse basiert auf den vor kurzem vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) veröffentlichten Ergebnissen zum Bruttoinlandsprodukt 2001 in den so genannten NUTS¹ 2-Gebieten der EU-15-Mitgliedstaaten. Hierzu zählen in Deutschland die Regierungsbezirke und Stadtstaaten. Von Eurostat werden die Pro-Kopf-Werte des Bruttoinlandsprodukts in eine künstliche Währung – die so genannten Kaufkraftstandards – umgerechnet, um die Datenvergleichbarkeit durch die Eliminierung internationaler Kaufkraftunterschiede zu verbessern.

¹ NUTS: = Nomenclature des Unités Territoriales Statistiques

ren. Oberbayern und Darmstadt zeichnen sich durch eine außergewöhnliche Präsenz von High-Tech-Betrieben und hochwertigen unternehmensnahen Dienstleistungen aus.

Finanzplatz Inner London in Führung

An der Spitze Europas steht der internationale Finanzplatz Inner London (263 %), gefolgt von den Regionen Brüssel und Luxemburg. Unter den besten Fünfzehn befinden sich auch die Dienstleistungszentren Hamburg (171 %) und Bremen (136 %), die aufgrund ihrer weit überregionalen Bedeutung und begünstigt durch den starken Strom an Berufseinpendlern aus dem Umland sicherlich eine Sonderstellung einnehmen. Die gemessen am Bruttoinlandsprodukt schwächsten Regionen Europas rekrutieren sich vor allem aus Teilen Portugals und Griechenlands mit Pro-Kopf-Werten von maximal 60 % des EU-15-Durchschnitts. Zu diesen Gebieten mit erheblichen Entwicklungsrückständen gesellt sich auch die Region Dessau in Sachsen-Anhalt. ■

Weitere Auskünfte erteilt

Dr. Berthold Fischer, Telefon 0711/641-2470

E-Mail: Berthold.Fischer@stala.bwl.de

kurz notiert ...

50 Jahre Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – Festakt im Statistischen Landesamt

Die VGR ist das umfassendste Instrumentarium der Wirtschaftsbeobachtung. Neutral, objektiv und wissenschaftlich unabhängig errechnet der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (VGR d L) die wichtigsten Kennzahlen der Volkswirtschaft seit seiner Gründung vor 50 Jahren. Die VGR liefert Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Interessensverbänden die Informationen, auf deren Grundlage die Entwicklung eines Landes bewertet werden kann. Berechnet werden zum Beispiel Eckwerte wie das Bruttoinlandsprodukt oder das Volkseinkommen für die einzelnen Länder. Dem Arbeitskreis VGR gehören alle 16 Statistischen Landesämter, das Statistische Bundesamt sowie das Statistikamt der Stadt Frankfurt a. M. als Vertreter des Deutschen Städtetags an.

Am 6. Mai 2004 hat jetzt der Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Traditionell hat das Statistische Landesamt Baden-Württemberg den Vorsitz des Arbeitskreises. Der Festakt zum Jubiläum wurde im Statistischen

Landesamt in Stuttgart ausgerichtet. An der Veranstaltung haben der Finanzminister des Landes Baden-Württemberg, *Gerhard Stratthaus*, MdL, der Vorsitzende des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, *Prof. Dr. Wolfgang Wiegand*, der Leiter des Referates Strukturfonds des Europäischen Statistikamtes in Luxemburg (Eurostat), *Roger Cubitt*, sowie der Präsident des Statistischen Bundesamtes, *Johann Hahlen*, mit Grußworten und Festvortrag teilgenommen. Die Präsidentin des Statistischen Landesamtes und Vorsitzende des Arbeitskreises VGR d L, *Dr. Gisela Meister-Scheufelen*, konnte als Gastgeberin auch die Vertreter der 16 Länder sowie weitere Gäste aus Politik, Verbänden und Wissenschaft begrüßen.

Die Daten der so genannten Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) sind ein wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung und von zentraler Bedeutung für die Wirtschafts- und Konjunkturbeobachtung in den Ländern und Kreisen. „Viele Landespolitiker blicken jedes Mal mit Spannung auf die Veröffentlichung der neuesten Zahlen“, sagte Finanzminister *Gerhard Stratthaus* anlässlich der Jubiläumsfeier in Stuttgart. ■